

## FASworld Deutschland Koordinatorin verstorben

Am Tag nach dem 6. FAS Tag und am Vorabend des Weltkindertages verstarb im Alter von 49 Jahren eine wundervolle Kämpferin für das Wohl vorgeburtlich alkoholgeschädigter Kinder und deren Familien.

Ann Gibson, selbst betroffene Pflegemutter eines alkoholgeschädigten Kindes, gründete FASworld Deutschland, um Pflege-, Adoptiv- und leiblichen Eltern von Kindern mit dem fetalen Alkoholsyndrom (FAS) zu helfen und zu unterstützen, gleichzeitig aber auch, um die Gesellschaft auf FAS aufmerksam zu machen. An der Universität in Wisconsin hatte Ann Gibson einen Kurs als „FAS Spezialistin und Beraterin“ erfolgreich abgeschlossen und konnte nun mit ihrem Wissen Ämtern, Behörden, Eltern und Interessierten zur Seite stehen.

Anfang 1999 hatte Ann Gibson mit einigen anderen verzweifelten Eltern die Idee, eine weltweite Initiative ins Leben zu rufen, um die ganze Welt auf FAS aufmerksam zu machen, in der Hoffnung, die Zahlen der mit FAS geborenen Kinder zu senken und mehr Verständnis für die von FAS betroffenen Menschen zu gewinnen. Mittlerweile gehören viele Länder FASworld an, darum trauert nicht nur FASworld Deutschland, sondern auch FASworld Gruppen in Kanada, Luxemburg, Polen, England, Irland und viele andere Nationen um Ann Gibson. Kondolenzschreiben aus der ganzen Welt gehen auf der Homepage: [www.fasworld.de](http://www.fasworld.de) ein. Sie zeigen auf, wie sehr diese engagierte und couragierte Frau weltweit geschätzt wird.

Am 18. September 2004 wurde ein Traum von Ann Gibson Realität. FAS-Europe, ein Zusammenschluss der europäischen FASworld Gruppen, wurde im Anschluss an das 3. FAS-Symposium in Berlin gegründet.